

Leistungskurs – Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

The American Dream then and now - a myth or a reality?

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten des American Dreams, geleitet von der Frage nach den historischen Ursprüngen, Entwicklungen und aktuellen Auslegung seiner Prinzipien. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler systematisch ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Hör- und Leseverstehen: Reden, *songs*, Sachtexte der öffentlichen Kommunikation) und produktiven Bereich (Schreiben: z. B. Zusammenfassung, Leserbriefe, Kommentare, Leitartikel, Debatte).
Ggf. lernen die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit einem zeitgenössischen Drama kennen.

Gesamtstundenkontingent: (ca. 40 Stunden)

Sprachlernkompetenz

bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung benutzen; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen, dabei gezielt eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** die SuS können ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen in Bezug auf das Themenfeld USA selbständig festigen und ihr Verständnis für die Rolle Amerikas in der Welt und die historischen Rahmenbedingungen des American Dream **Einstellungen und Bewusstheit** erweitern: sich kultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von der eigenen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen
- **Verstehen und Handeln:** sich der Bedeutung der historischen und kulturellen Bezüge für die aktuelle amerikanische Identität bewusst werden und im Vergleich für die eigene Identität abwägen und eine kritische Haltung zur eigenen Kultur bzw. Empathie für den anderen entwickeln.

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hörverstehen** und **Leseverstehen:** authentischen Hörtexten (z.B. Reden, *songs*) und Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (Kommentare, Leserbriefe) wichtige auch implizite Informationen entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen;
- textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt verknüpfen
ggf. zeitgenössisches Drama (Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen)
- **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren)
- **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen; Arbeitsergebnisse darstellen und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen
- **Schreiben:** unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht effektiv gestalten (*summary, analysis, comment, letter to the editor*)

Verfügen über sprachliche Mittel

- **Aussprache und Intonation:** sich auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen, eine klare Aussprache und angemessene Intonation im Diskurs verwenden
- **Wortschatz:** einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; Themenwortschatz ‚American Dream‘; *Ggf. zentrale Redemittel der Dramenanalyse*
- **Grammatische Strukturen:** ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden

Text- und Medienkompetenz

- **analytisch-interpretierend** Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (politische Rede: Aufbau und Struktur, rhetorische Stilmittel, *style/tone/register*) und ein breites Methodenrepertoire anwenden; *ggf. Drama: Aufbau, Charakterisierung, plot, Dramentheorie; Rezensionen; tone*
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln; unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen

über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: z. B. politische Reden, historische Dokumente/Sachtexte, Kommentar

Diskontinuierliche Texte: Informativ vermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Literarische Texte: Songs, Gedichte, *ggf. Drama*

Medial vermittelte Texte: z. B. aktuelle meinungsbildende Internettexpte (blogs, youtube, Dokumentation)

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Lesen integriert (z.B. Redeanalyse, Analyse einer Dramenszene)

Sonstige Leistungen: Präsentationen und Referate